

„Jenseits der Oberfläche: Die Meisterschaft und Harmonie in Guido Lötschers vielschichtiger Kunst“

★★★★★ Noch keine Bewertungen

Während wir uns der Kunstausstellung „La Primavera“ nähern, begeben wir uns auf eine Entdeckungsreise, um die Erzählungen der beteiligten Künstler aufzudecken. Dieses Projekt bietet Einblicke in die Motivationen, Hindernisse und Siege, die ihre künstlerische Reise geprägt haben, und ermöglicht ein tieferes Verständnis der kreativen Prozesse und Erfahrungen hinter ihrer Arbeit.

Unsere Serie beginnt mit einem Blick auf Guido Lötscher, dessen Reise in die Welt der Malerei erst später begann, obwohl seine Teenagerjahre von einer starken Leidenschaft für die Ölmalerei geprägt waren. Als Autodidakt führte ihn seine Suche nach einer persönlichen künstlerischen Stimme durch verschiedene kreative Prozesse. Es war seine Begegnung mit den Werken des amerikanischen Malers Mark Rothko, die ihn von der figurativen Malerei wegführte und hin zu den Bereichen der ungegenständlichen und „metaphysischen“ Farbfeldmalerei führte.



In seinem künstlerischen Schaffen stellt sich Lötscher der Herausforderung, die Harmonie von Farben und Formen mit spontanem Ausdruck und meditativer Tiefe zu verbinden. Bei seinem Streben geht es darum, das Sinnliche mit dem Metaphysischen zu verbinden und einen introspektiven

In seinem künstlerischen Schaffen stellt sich Lötscher der Herausforderung, die Harmonie von Farben und Formen mit spontanem Ausdruck und meditativer Tiefe zu verbinden. Sein Streben dreht sich darum, das Sinnliche mit dem Metaphysischen zu verbinden und einen introspektiven Bewusstseinszustand zu fördern, der in der Ruhe verwurzelt ist.

Lötschers künstlerische Entwicklung hat sich zunehmend den informellen Techniken der abstrakt-expressiven Rakelkunst zugewandt. Dieser Stil weist starke Parallelen zur „metaphysischen“ Farbfeldmalerei auf. Sein Ziel bleibt unverändert: ruhige, meditative und dennoch dynamische und kraftvolle Bilder zu schaffen, die zum Nachdenken anregen und das innere Gleichgewicht fördern.

Seine abstrakten Werke entstehen durch einen intuitiven und dennoch kontemplativen Prozess. Dabei werden mehrere Farbschichten aufgetragen, abgekratzt und mit Werkzeugen wie Rakeln, Palettenmessern und Pinseln überlagert. Die intrinsischen Effekte und die Zufälligkeit von Farbe und Form spielen dabei eine entscheidende Rolle. Die entstandenen Kunstwerke deuten oft auf räumliche oder landschaftliche Motive hin, bleiben jedoch gegenstandslos und lassen Raum für freie Interpretation und individuelle Wahrnehmung.

Begleiten Sie uns in den kommenden Tagen auf unserer Reise durch die vielfältigen künstlerischen Landschaften unserer teilnehmenden Künstler und tauchen Sie ein in die Welten, die im März dieses Jahres in Luzern auf wunderschöne Weise zusammenkommen werden.